

## 53. Kreuzdeich Marathon Lilienthal Niedersachsen Bremen (D) 2007

Samstag, 29. Dezember 2007

Start: 8:00 Uhr



Und wieder ist es dunkel, als wir vor dem Haus von Carsten starten



Heute laufen wir mal nach Süden in das Bundesland Bremen und über einen großen Bogen zurück nach Lilienthal



Während Sjørd heute gewinnt und laufe ich lange auf Sichtdistanz und komme als zweiter an.



Der dritte Tag in Lilienthal, ist zugleich mein Abschiedstag von Carsten Mattejiet, Läufer und Organisator von vielen Läufen rund um seinen Heimatort.

Deshalb nennt er „auch seinen „Verein“

.Running Solution Team E.V.

Carsten schreibt jeden Monat zahlreiche Läufe (Marathons und Ultras) aus, die auf DLV-vermessenen Strecken stattfinden, und stellt die Meldeliste ins Netz.

Bekanntlich sieht der Hunderter Marathonclub Deutschland in seiner Zählordnung vor, dass wenigstens 3 Läufer gemeldet sein müssen und somit auch starten. So sieht man, ob ein Lauf dann auch stattfindet, ob er zählbar ist oder nicht.

Heute am dritten Tag sind wir schon 10 Teilnehmer, die an den Start gehen und jeden Tag werden es anscheinend mehr.

Heute steht der 53. Kreuzdeichmarathon auf dem Programm, man sieht an der Zahl, dass dieser zusammen mit dem Höftdeich Marathon Carstens beliebteste Runde ist, die er öfters im Jahr organisiert. Ich kann mir schon denken warum, denn heute sind 7 Runden a 6 km zu laufen, und die Verpflegungsstellen sind somit idealer aufgeteilt. Heute ist es ein richtig internationaler Bewerb geworden: der Holländer Sjørd, ein Läufer aus Italien, David und zwei weitere Kollegen aus England und natürlich komplettiert Deutschland den bunten Haufen. Wir laufen los und nach gerade mal einem Kilometer überqueren wir den Grenzfluss Wümme und schon sind wir im Bundesland Bremen, so schnell geht das hier, und das eben sieben Mal.

Es ist eine schöne, abwechslungsreiche Runde, die teilweise auf einem Deich verläuft. Vor Carstens Haus tragen wir unsere Teilzeiten ein, verpflegen uns und starten in die weitere Runde. Mittlerweile habe ich damit einige Routine. Die Probleme vom Vortag sind zwar nicht mehr so gravierend, doch immer noch präsent.

Sjørd läuft heute richtig gut und verabschiedet sich irgendwann in der dritten Runde nach vorne.



Die zwei Erstplatzierten: Holland vor Italien



Der Hausherr in Südtiroler Bauernschürze gratuliert uns zu unserem dritten Finish.

Carsten verspricht mir, irgendwann noch drei Medaillen zukommen zu lassen, obwohl das in der Ausschreibung gar nicht vorgesehen war. Eine weitere tolle Geste realisiert Carsten gleich, er schenkt mir eine echte Silbermedaille aus Lilienthal, eine wirklich schöne Erinnerung für mich!

Meine Laufsaison 2007 ist nun zu Ende, es war eine tolle Saison mit vielen Neuigkeiten. Ich habe Einiges ausprobiert und getestet. Alle 37 Marathons dieses Jahres haben tolle Erfahrungen in vielerlei Hinsicht mit sich gebracht.

Wir laufen zwar im Prinzip fast gleich schnell, doch mehrere Sekunden pro Runde summieren sich am Ende doch zu einem 6-Minuten-Rückstand. Heute gewinnt er den Lauf und ich kann mir die Silbermedaille sichern. Es geht heute alles in allem sehr entspannt zu. Carsten hat seinen heutigen Morgenlauf wiederum recht früh beendet. Er kommt ab und zu aus dem Haus, um nach dem Rechten zu sehen, um zu schauen, wie es im wahrsten Sinne des Wortes läuft.

Dabei trägt er seine neue, blaue Schürze, die mit meinen Hausberg Schlern und den Schlernhexen bestickt ist, und die ich ihm als kleines Geschenk aus Völs am Schlern mitgebracht habe.

Sie steht ihm, in seiner Rolle als Hausmann, wirklich gut. In Südtirol ist „dieser Schurz“ übrigens in ländlichen Kreisen ein viel getragenes Kleidungsstück und aus dem Alltag bzw. Dorfleben nicht wegzudenken.

Am Ende sind wir 9 Läufer im Ziel und haben somit einen weiteren Marathon gefinisht. Sjørd, Helmut und ich sind mittlerweile schon drei Mal dabei gewesen. Die zwei Erstgenannten werden weitermachen und alle fünf Läufe in Angriff nehmen.

Für mich reicht es jetzt aber und ich bin sehr zufrieden, dass ich, trotz einiger kleinerer, körperlichen Probleme hier, in den Norden Deutschlands hochgekommen bin.

Es ist eine tolle neue Erfahrung, die zeigt, wie man Marathon anders laufen kann, und zwar ohne Stress und mit einmal weniger „die Stoppuhr im Blick behalten“ und und und ...



Ich bedanke mich herzlich bei Carsten! Und wer weiß, ob, wo und wann wir uns wieder sehen?! Aber jetzt geht's auf Richtung Heimat!